

Larinca Ritschl

**Die Reichweite der analogen Anwendung des  
§ 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG bei der  
Beteiligung eines GmbH-Gesellschafters an  
dem Vertragspartner der GmbH**



## Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung

Herausgegeben von

Prof. Dr. jur. Michael Lehmann, Dipl.-Kfm.  
Universität München

Band 847



Zugl.: Diss., Kiel, Univ., 2021

Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek: Die Deutsche  
Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche,  
auch auszugsweise Verwertungen bleiben  
vorbehalten.

Copyright © utzverlag GmbH · 2021

ISBN 978-3-8316-4921-1 (gebundenes Buch)  
ISBN 978-3-8316-7672-9 (E-Book)

Printed in EU  
utzverlag GmbH, München  
089-277791-00 · [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>§1 Einleitung und Gang der Untersuchung</b>	<b>19</b>
<b>A Einleitung</b>	<b>19</b>
<b>B Gang der Untersuchung</b>	<b>20</b>
<b>§2 Grundlagen zur Geschäftsführung der GmbH</b>	<b>21</b>
<b>A Vertretungsbefugnis</b>	<b>22</b>
I Organschaftliche Vertretung	22
II Rechtsgeschäftliche Vertretung	22
<b>B Geschäftsführungsbefugnis des Geschäftsführers</b>	<b>23</b>
I Reichweite	23
II Beschränkungen der Geschäftsführungsbefugnis	24
1 Grenzen der gesetzlichen Geschäftsführungsbefugnis	25
a) Gesetzliche Beschränkung	25
b) Geschäftspolitik	26
c) Außergewöhnliche Maßnahmen	26
2 Weisungsbefugnis der Gesellschafter	27
3 Übertragung der Geschäftsführungsbefugnis auf andere	28
4 Zustimmungsvorbehalte	28
5 Einhaltung des Anstellungsvertrags und der Geschäftsführerordnung	29
6 Einflussmöglichkeit des Gesellschafter auf die Vornahme des Austauschgeschäfts durch sein Stimmrecht	29
<b>§3 Verdeckte Vermögenszuwendung</b>	<b>30</b>
<b>A Problematik des Austauschgeschäfts</b>	<b>30</b>
I Insichgeschäft	30
II Widerstreitende Interessenlage	31
<b>B Begriff der verdeckten Vermögenszuwendung</b>	<b>32</b>
I Verständnis	32
II Steuerrechtlicher Begriff	32

III	Gesellschaftsrechtlicher Begriff	33
<b>C</b>	<b>Unzulässigkeit der verdeckten Vermögenszuwendung</b>	<b>34</b>
I	Kapitalerhaltungsgrundsatz	34
1	Verbot der Einlagenrückgewähr	34
2	Rechtsfolge	36
II	Weitere Grundsätze	37
1	Allgemein	37
2	Gleichbehandlungsgrundsatz	39
a)	Allgemeines	39
b)	Geltung des Gleichbehandlungsgrundsatzes	40
(aa)	Inhalt	40
(bb)	Persönlicher Geltungsbereich	41
(cc)	Abdingbarkeit	42
c)	Rechtsfolgen bei einem Verstoß gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz	42
3	Treuepflicht	43
a)	Inhalt	43
b)	Bedeutung für den Gesellschafter	45
c)	Bedeutung für die Gesellschaft	45
d)	Rechtsfolgen bei Verstoß	46
4	Zuständigkeitsverteilung	46
<b>D</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>47</b>
<b>§4</b>	<b>Die Regelung des § 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG</b>	<b>48</b>
<b>A</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>48</b>
I	Stimmverbot	48
1	Stimmrecht	48
a)	Individualrechtliche Funktion	48
b)	Institutionelle Funktion	50
2	Stimmverbot des § 47 Abs. 4 GmbHG	52
II	Dogmatische Herleitung	54
1	Das Verbot des Inlichgeschäfts als Grundgedanke	54
2	Zwei Grundgedanken	55

3	Das Verbot des Richtens in eigener Sache als Grundgedanke	55
4	Kein Grundgedanke	56
5	Stellungnahme	57
6	Kein verallgemeinerungsfähiges Prinzip	58
<b>B</b>	<b>Sinn und Zweck des § 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG</b>	<b>58</b>
I	Entstehungsgeschichte	59
1	Inkrafttreten des GmbHG	59
2	§ 47 Abs. 4 GmbHG	59
II	Gesetzesbegründung des § 48 Abs. 4 GmbHG von 1892	60
1	Art. 190 Abs. 2 und 3 sowie Art. 221 Abs. 2 AktG 1884	60
a)	Erste Schritte zur Reform	61
b)	Preußischer Antrag mitsamt Denkschrift	61
c)	Gutachten des ROHG	63
d)	AktG 1884	64
e)	Gesetzesbegründung	65
f)	Zusammenfassung	66
2	§ 41 Abs. 3 GenG 1889	67
a)	Gesetzesbegründung	67
b)	Zwischenergebnis	68
3	Stellungnahme	68
III	Normzweck	69
1	Funktionsfähigkeit der GmbH durch das Mehrheitsprinzip	69
2	Zweckbindung als Legitimation des Mehrheitsprinzips	71
3	Gefährdung des Gesellschaftszwecks	72
4	Gesellschaftsvermögen	73
a)	Allgemein	73
b)	Bewegliche Stimmrechtsschranke	73
c)	Starre Stimmrechtsschranken	74
d)	Zusammenhang zwischen beweglichen und starren Stimmrechtsschranken	76
e)	Zwischenergebnis	76
5	Schutz des Gesellschaftsvermögens zugunsten der Gesamtheit der Gesellschafter	77

6	Schutz der Gesellschaftsgläubiger	78
IV	Ergebnis	79
<b>C</b>	<b>Sachlicher Anwendungsbereich</b>	<b>80</b>
I	Vornahme eines Rechtsgeschäfts	80
1	Begriff des Rechtsgeschäfts	80
2	Vornahme	81
II	Sozialakte	82
1	Problematik mit dem Begriff Rechtsgeschäft	82
2	Rechtsprechung	83
3	Schrifttum	85
a)	Älteres Schrifttum	85
b)	Neueres Schrifttum	86
(aa)	Kritik	86
(bb)	Am Normzweck orientierte Einzelfallbetrachtung	87
4	Stellungnahme	88
III	Zwischenergebnis	92
<b>D</b>	<b>Persönlicher Anwendungsbereich</b>	<b>92</b>
I	Gesellschafter	92
II	Beteiligung eines GmbH-Gesellschafters an der Drittgesellschaft	94
1	Grammatikalische Auslegung	94
2	Systematische Auslegung	94
3	Historische Auslegung	95
4	Teleologische Auslegung	96
5	Zwischenergebnis	96
<b>§5</b>	<b>Analoge Anwendung des § 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG bei einer Beteiligung des GmbH-Gesellschafters an der Drittgesellschaft</b>	<b>97</b>
<b>A</b>	<b>Allgemein</b>	<b>97</b>
<b>B</b>	<b>Kein Analogieverbot</b>	<b>98</b>
<b>C</b>	<b>Planwidrige Regelungslücke</b>	<b>98</b>
I	Regelungslücke	98
1	Verbot der Einlagenrückgewähr	99

a)	Verspäteter Schutz	99
b)	Unzulänglicher Vermögensschutz	100
c)	Zu enger Anwendungsbereich	100
2	Gesellschafterrechtliche Treuepflicht	101
3	Zwischenergebnis	101
II	Planwidrigkeit	101
<b>D</b>	<b>Vergleichbare Interessenlage</b>	<b>102</b>
I	Allgemein	102
II	Rechtsprechung des BGH	103
1	BGH, NJW 1971, 1265	103
2	BGH, NJW 1973, 1039	103
a)	Sachverhalt	104
b)	Entscheidungsgründe	104
3	BGHZ 68, 107	105
a)	Sachverhalt	105
b)	Entscheidungsgründe	106
4	Zusammenfassung	107
5	Analyse der Rechtsprechung	109
III	Rechtsprechung der Oberlandesgerichte	110
1	KG	110
2	OLG Celle	110
3	OLG Brandenburg	111
4	Analyse der Rechtsprechung	111
IV	Meinungsbild im Schrifttum	112
1	Beteiligungsquote an der Drittgesellschaft	112
2	Beherrschung der Drittgesellschaft	114
3	Rechtsform der Drittgesellschaft	115
4	Unternehmerisches Interesse an der Drittgesellschaft	116
5	Interessenabwägung im konkreten Einzelfall	117
6	Analyse des Schrifttums	120
V	Stellungnahme	121
1	Einleitung	121
2	Maßstäbe	122

3	Kritik an den bisherigen Lösungsvorschlägen	123
a)	Rechtsform	123
b)	Beherrschung im Sinne des § 17 AktG	124
c)	Unternehmerische Funktion	126
d)	Vorteilhaftigkeit	127
e)	Interessenabwägung im Einzelfall	128
f)	Persönliche Haftung des Gesellschafters	130
g)	Beteiligungsquote	130
(aa)	Jede Beteiligung	133
(bb)	Beteiligung in Höhe von 90 %	134
(cc)	Beteiligung von mehr als 50 %	134
(dd)	Zwischenergebnis	135
VI	Eigener Lösungsansatz	135
1	Analoge Anwendung des Stimmverbots bei einer Beteiligung von mehr als 25 %	135
a)	BGHZ 90, 381	136
(aa)	Das Urteil	136
(1)	Eigenkapitalersetzendes Gesellschafterdarlehen	136
(2)	Anwendung der Grundsätze bei der AG	138
(bb)	Übertragbarkeit der Wertung	<b>139</b>
(1)	Keine Auswirkung auf die getroffene Wertung durch das MoMiG	140
(2)	Übertragbarkeit der Wertung auf andere Rechtsformen	140
(3)	Vergleich zu anderen Regelungsbereichen	141
b)	§§ 19–21, 328 AktG	141
(aa)	Einführung	142
(bb)	§§ 19, 328 AktG	143
(1)	Gefahren wechselseitiger Beteiligungen	143
(2)	Tatbestand	144
(3)	Bedeutung des Schwellenwerts	145
(4)	Rechtsfolge	145



(cc) §§ 20 und 21 AktG	146
(1) Sinn und Zweck der Mitteilungspflichten	146
(2) Einzelne Mitteilungspflichten	148
(3) Bedeutung des Schwellenwerts	149
(dd) Übertragbarkeit des aktienrechtlichen Schwellenwerts auf das Stimmverbot	150
(1) Konzernkonflikt	150
a) Ähnliche Gefahr	150
b) Übertragbarkeit der Wertung trotz eingeschränktem Anwendungsbereich	152
(2) Keine weiteren Voraussetzungen für eine maßgebliche Beteiligung notwendig	153
c) Der wirtschaftlich Berechtigte im Sinne des § 3 GwG	154
(aa) Sinn und Zweck des GwG	154
(bb) Transparenzregister	156
(cc) Begriff des wirtschaftlich Berechtigten	157
(dd) Bedeutung des Schwellenwerts von § 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 GwG	160
(ee) Übertragung des Schwellenwerts des GwG auf § 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG	162
(1) Übertragung des Schwellenwerts bei den vom Anwendungsbereich des § 3 Abs. 2 GwG ausgenommenen Gesellschaften	164
(2) Übertragbarkeit des Schwellenwerts auf Gesellschaften	164
(3) Übertragbarkeit des Schwellenwerts ohne Rücksicht auf den Einzelfall	166
d) §§ 266, 271 HGB	166
(aa) Beteiligungsvermutung	166
(bb) Auswirkung der Herabsetzung der Anteilsquote	168
e) Zwischenergebnis	170
2 Die Auswirkung der Streichung des Stimmverbots im AktG und GenG	171

a)	Beseitigung des Stimmverbots im AktG	171
b)	Beseitigung des Stimmverbots im GenG	172
c)	Überlegungen zur Beseitigung des Stimmverbots im GmbHG	173
d)	Stellungnahme	173
3	Unwiderlegbarkeit der Vermutung	175
4	Gleichmäßige Betroffenheit und Ein-Personen-GmbH	176
a)	Gleichmäßige Betroffenheit	176
b)	Ein-Personen-GmbH	177
c)	Stellungnahme	178
<b>E</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>179</b>
<b>§6</b>	<b>Abdingbarkeit des Stimmverbots</b>	<b>181</b>
<b>A</b>	<b>Einführung</b>	<b>181</b>
<b>B</b>	<b>Meinungsstand</b>	<b>182</b>
I	Ältere Diskussion	182
II	Heutige Diskussion	183
<b>C</b>	<b>Stellungnahme</b>	<b>185</b>
I	Bedeutung des § 45 Abs. 2 GmbHG	185
II	Zwingender Charakter wegen der Parallelvorschriften für Gesellschaften in anderen Rechtsformen?	187
1	Auswirkung des § 34 BGB	187
2	Auswirkung des AktG und GenG	188
III	Sittenwidrigkeit einer dem Stimmverbot entgegenstehenden Satzungsklausel?	188
IV	Fehlende Willensbildung der Gesellschaft?	189
V	Bedeutung des dispositiven Charakters von § 181 BGB	189
VI	Verzicht auf den Schutz des Stimmverbots	190
VII	Zwitterstellung der GmbH	191
VIII	Keine Rechtsstellung der Mitgesellschafter	191
IX	Minderheitenschutz	192
1	Allgemein	192
2	Beschränkung des Stimmverbots als Sonderrecht	194

a)	Sonderrecht	194
b)	Gleichbehandlungsgrundsatz als Grenze	194
3	Allgemeine Beschränkung des Stimmverbots	196
4	Zwischenergebnis	197
X	Ergebnis	197
<b>§7</b>	<b>Rechtsfolge des Stimmverbots</b>	<b>198</b>
<b>A</b>	<b>Auswirkung auf das Stimmrecht selbst</b>	<b>198</b>
<b>B</b>	<b>Auswirkung auf die verbotswidrig abgegebene Stimme</b>	<b>198</b>
I	Allgemein	198
II	§ 134 BGB als Verbotsgesetz	199
1	Abdingbarkeit	199
2	Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Besonderheiten	200
<b>C</b>	<b>Geltendmachung von Beschlussmängeln</b>	<b>201</b>
I	Analoge Anwendung des Aktienrechts	201
II	Auswirkung der nichtigen Stimmabgabe auf den Beschluss	202
1	Kein nichtiger Beschluss	202
2	Klageerhebung	203
<b>D</b>	<b>Schadensersatzpflicht des verbotswidrig abstimmenden Gesellschafters</b>	<b>204</b>
<b>§8</b>	<b>Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse</b>	<b>205</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>209</b>

## §1 Einleitung und Gang der Untersuchung

### A Einleitung

Nach § 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG hat ein GmbH-Gesellschafter bei der Beschlussfassung, welche die Vornahme eines Rechtsgeschäfts ihm gegenüber betrifft, kein Stimmrecht und darf ein solches auch nicht für andere ausüben. Die Praxis hat dem Gesetzgeber gezeigt, dass von einem derart befangenen Gesellschafter typischerweise nicht erwartet werden kann, dass er seine persönlichen Interessen denen der Gesellschaft nachstellt. Es besteht die Gefahr, dass durch ein unausgewogenes Rechtsgeschäft verdeckt Geld aus der Kasse der GmbH genommen wird. So könnte die gesellschaftsvertragliche Regelung über die Verteilung des Gewinns ausgehebelt werden, die zu einer verdeckten Vorteilsgewähr führt. Wenn das Rechtsgeschäft aber nicht mit dem GmbH-Gesellschafter selbst, sondern mit einer anderen Gesellschaft (sog. Drittgesellschaft) geschlossen werden soll, an der er zugleich beteiligt ist, stellt sich die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen das Stimmverbot in einer solchen Konstellation entsprechend anzuwenden ist. Exemplarisch hierfür steht das Fallbeispiel, dass an der GmbH der Gesellschafter A mit 51 %, der Gesellschafter B mit 25 % und der Gesellschafter C mit 24 % beteiligt sind. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung soll ein Beschluss über die Vornahme eines Rechtsgeschäfts mit einer Drittgesellschaft geschlossen werden, an der A zugleich beteiligt ist. Es liegt auf der Hand, dass das Stimmverbot Anwendung finden muss, wenn A Alleingesellschafter der Drittgesellschaft ist. Unterhalb dieser Grenze besteht allerdings Rechtsunsicherheit. Obwohl der § 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG als rechtspolitisch umstrittenste Variante der in § 47 Abs. 4 GmbHG geregelten Stimmverbote seit jeher Gegenstand einer kontroversen Diskussion gewesen ist, wurde diese Frage bis heute nicht abschließend geklärt. Die Rechtsprechung hat diesen Aspekt bisher noch nicht entschieden und in der Literatur werden verschiedenste Lösungsansätze vertreten, wann in einer solchen Situation ein vergleichbarer Interessenkonflikt in der Person des GmbH-Gesellschafters vorliegt. Da in der Praxis nicht selten ein Gesellschafter zugleich an verschiedenen Gesellschaften beteiligt ist, welche in einem

geschäftlichen Kontakt zueinanderstehen, stellt dies eine bedeutsame Fragestellung für das Beschlussrecht dar. Aber auch in anderen Regelungsbereichen taucht das Problem in einem anderen Gewand auf. So hatte der BGH erst in jüngster Zeit über das Eingreifen des § 112 AktG zu entscheiden.<sup>1</sup> In diesem Fall war streitig, ob der Aufsichtsrat die Aktiengesellschaft nicht nur bei Rechtsgeschäften, die mit einem Vorstandsmitglied selbst geschlossen werden, sondern auch bei Rechtsgeschäften mit einer Gesellschaft, deren alleiniger Gesellschafter ein Vorstandsmitglied ist, vertritt. Dies hat der BGH bejaht. Dabei hat er es wiederum ausdrücklich offengelassen, ob es anders zu beurteilen wäre, wenn der Gesellschafter nur maßgeblich oder beherrschend an der anderen Gesellschaft beteiligt ist. Im Rahmen dieser Arbeit werden deshalb die verschiedenen Ansichten zur analogen Anwendung des § 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG untersucht und ein eigener Lösungsansatz erarbeitet. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf den Sinn und Zweck des Stimmverbots sowie der Praxistauglichkeit des Lösungsansatzes gelegt.

## **B Gang der Untersuchung**

Zu Beginn werden die Grundlagen der Geschäftsführung einer GmbH dargestellt. Dabei wird insbesondere auf die darauf bezogenen Einflussmöglichkeiten der GmbH-Gesellschafter eingegangen. Anschließend folgt ein kurzer Überblick über die Problematik der verdeckten Vorteilsgewähr. Nach einer kurzen Einführung in den Regelungsbereich des § 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG wird das Stimmverbot näher dargestellt, bevor der Sinn und Zweck des Stimmverbots untersucht wird. Dabei wird geprüft, ob auch die Beteiligung des GmbH-Gesellschafters an der Drittgesellschaft vom Stimmverbot unmittelbar erfasst wird. Daran schließt das Herzstück der vorliegenden Arbeit an. Es wird die analoge Anwendbarkeit des Stimmverbots bei einer Beteiligung eines GmbH-Gesellschafters an der Drittgesellschaft untersucht. Zunächst wird geprüft, ob ein Analogieverbot besteht, bevor auf das Vorliegen einer Regelungslücke eingegangen wird. Im Anschluss daran wird umfassend untersucht, wann eine vergleichbare Interessenlage vorliegt. Dieser Abschnitt stellt den Schwerpunkt der Arbeit dar.

---

1 BGH, Urt. v. 15.1.2019 – II ZR 392/17, BGHZ 2020, 377.

Im Rahmen dessen wird insbesondere die Maßgeblichkeit der Beteiligungshöhe erörtert und ein Schwellenwert anhand des Sinn und Zwecks der Vorschrift erarbeitet. Sodann stellt sich die Frage, ob das Stimmverbot durch den Gesellschaftsvertrag abbedungen werden kann. Die Antwort hat unter Berücksichtigung des Sinn und Zwecks des Stimmverbots zu erfolgen. Die Arbeit schließt mit der Untersuchung der Auswirkung des Stimmverbots auf eine verbotswidrige Stimmabgabe sowie der Prüfung der Möglichkeiten der Geltendmachung von entsprechenden Beschlussmängeln ab.

## §2 Grundlagen zur Geschäftsführung der GmbH

Im Wirtschaftsleben kommt es nicht selten vor, dass ein GmbH-Gesellschafter nicht nur an dieser, sondern zur selben Zeit an weiteren Gesellschaften beteiligt ist und diese miteinander Rechtsgeschäfte vornehmen. Typische Beispiele für solche Austauschgeschäfte stellen u. a. der Abschluss von Miet- oder Pachtverträgen, die Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie Kaufverträge über Waren dar. Für das Zustandekommen eines Austauschvertrags sind zwei übereinstimmende Willenserklärungen der Vertragsparteien notwendig. Als juristische Person hat die GmbH eine eigene Rechtspersönlichkeit und kann selbstständig Trägerin von Rechten und Pflichten sein, § 13 Abs. 1 GmbHG. Sie fasst als bloße rechtliche Konstruktion eine aus natürlichen Personen bestehende Organisation zu einer rechtlichen Einheit zusammen.<sup>2</sup> Sie ist als solche aber nicht selbst handlungsfähig, sondern ist vielmehr auf ihre Organe angewiesen.<sup>3</sup> Ihr wird das Verhalten ihrer Organe zugerechnet, sofern sie in amtlicher Eigenschaft handeln.<sup>4</sup>

---

2 Wackerbarth/Eisenhardt, Gesellschaftsrecht II, 2. Aufl. 2018, § 5 Rn. 129.

3 Windbichler, Gesellschaftsrecht, 24. Aufl. 2017, § 22 Rn. 1.

4 Verse, in: Henssler/Strohn, GmbHG, 5. Aufl. 2021, § 13 Rn. 9.

# Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung

Herausgegeben von

Prof. Dr. jur. Michael Lehmann, Dipl.-Kfm.  
Universität München

- Band 847: Larinca Ritschl: **Die Reichweite der analogen Anwendung des § 47 Abs. 4 Satz 2 Alt. 1 GmbHG bei der Beteiligung eines GmbH-Gesellschafters an dem Vertragspartner der GmbH**  
2021 · 232 Seiten · ISBN 978-3-8316-4921-1
- Band 846: Konrad Hildebrand: **Der Schutz des Beschuldigten bei Medienauskünften von Staatsanwaltschaften im Ermittlungsverfahren**  
2021 · 216 Seiten · ISBN 978-3-8316-4904-4
- Band 845: Caroline Beyersdorf: **Mediale Öffentlichkeit als Strafzumessungskriterium** · Zugleich eine Untersuchung der empirischen und rechtlichen Befunde von Medienöffentlichkeit im Strafverfahren  
2021 · 180 Seiten · ISBN 978-3-8316-4905-1
- Band 844: Dominik Forstner: **Das US-amerikanische Tarifvertragsrecht aus der Perspektive der Luftfahrt**  
2021 · 340 Seiten · ISBN 978-3-8316-4900-6
- Band 843: Michael Richter: **Spielräume für die Landesgesetzgebung und sonstige Maßnahmen der Landes- und Kommunalpolitik im Kreislaufwirtschaftsrecht** · Gegenstände, Handlungsarenen und verfassungsrechtlicher Rahmen  
2021 · 250 Seiten · ISBN 978-3-8316-4901-3
- Band 842: Nanette von Tucher: **Der Mord an Kurt Eisner durch Anton Graf von Arco auf Valley**  
2021 · 496 Seiten · ISBN 978-3-8316-4877-1
- Band 841: Marcin Rodek: **Patente im Chemiebereich – Motor oder Bremse der Innovation?**  
2021 · 372 Seiten · ISBN 978-3-8316-4867-2
- Band 840: René Wünschmann: **Qualitätsmanagement in der akutstationären Versorgung von gesetzlich Krankenversicherten**  
2020 · 222 Seiten · ISBN 978-3-8316-4829-0
- Band 839: Dominik Angstwurm: **Kreativität vs. Urheberrecht im digitalen Bereich** · Chancen und Grenzen vorhandener Selbstregulierungsansätze  
2019 · 290 Seiten · ISBN 978-3-8316-4808-5
- Band 838: Karolina Vogel: **Die EUNAVFOR MED Operation Sophia zur Bekämpfung des Migrantenschmuggels auf Hoher See im Mittelmeer** · Eine rechtliche Einordnung auf drei Ebenen  
2019 · 282 Seiten · ISBN 978-3-8316-4784-2
- Band 837: Ines Marin: **Sonderverjährungstatbestände für Gewährleistungsrechte im Kauf- und Werkvertragsrecht** · Eine exemplarische Problemanalyse der Verjährung der Gewährleistungsrechte bei mangelhaften Photovoltaikanlagen unter besonderer Berücksichtigung der obergerichtlichen und höchstrichterlichen Rechtsprechung seit 2012  
2019 · 538 Seiten · ISBN 978-3-8316-4779-8
- Band 836: Chuan-Ching Liu: **Die hypothetische Einwilligung im Arztstrafrecht**  
2019 · 314 Seiten · ISBN 978-3-8316-4772-9
- Band 835: Stephanie Fay: **Die Novellierung des Sanktionensystems im Lauterkeitsrecht** · Entwicklungsperspektiven für ein einheitliches Verbraucherschutzniveau nach den Vorgaben der UGP-Richtlinie  
2019 · 262 Seiten · ISBN 978-3-8316-4770-5

- Band 834: Corinna Göggerle: **Fremdrechtsanwendung bei der Behandlung von EU/EWR-Auslandsgesellschaften sowie der Societas Europaea nach deutschem Strafrecht**  
2019 · 260 Seiten · ISBN 978-3-8316-4765-1
- Band 833: Raoul Müller: **Im Zweifel für den Fiskus** · Eine kritische Betrachtung des Umgangs der Strafverfolgungspraxis mit dem Straftatbestand der Steuerhinterziehung bei Umsatzsteuerkarussellen im Lichte des Bestimmtheitsgebots gemäß Art.103 Abs. 2 GG  
2019 · 306 Seiten · ISBN 978-3-8316-4764-4
- Band 832: Benedikt A. Groh: **Entwicklung eines Rechtsrahmens zum Betrieb ziviler unbemannter Fluggeräte** · Eine rechtsvergleichende Analyse des bestehenden nationalen Rechtsrahmens mit dem Rechtsrahmen der Vereinigten Staaten von Amerika  
2019 · 218 Seiten · ISBN 978-3-8316-4763-7
- Band 831: Enno Schley: **Das lauterkeitsrechtliche Trennungsgebot im Internet**  
2018 · 236 Seiten · ISBN 978-3-8316-4753-8
- Band 830: Charlotte Lauser: **Die Bindung der Verfassungsorgane an den Grundsatz der Europarechtsfreundlichkeit**  
2018 · 284 Seiten · ISBN 978-3-8316-4739-2
- Band 829: Fabian Patrick Philipp Roth: **Die Haftung der Vorstände der Krankenkassen, der Krankenkassenverbände und der Kassenärztlichen Vereinigungen**  
2018 · 270 Seiten · ISBN 978-3-8316-4712-5
- Band 828: Vincent Burgert: **Die genetische Beratung im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Drittinteressen** · Zugleich eine aktuelle Untersuchung zur ärztlichen Schweigepflicht im Bereich der Humangenetik  
2018 · 262 Seiten · ISBN 978-3-8316-4693-7
- Band 827: Zhuomin Wu: **Der Schutz biotechnologischer Erfindungen in der V. R. China unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen**  
2018 · 202 Seiten · ISBN 978-3-8316-4710-1
- Band 826: Alexander Hödemaker: **Marktzugang und Staatszugehörigkeit im internationalen und europäischen Investitionsrecht**  
2018 · 262 Seiten · ISBN 978-3-8316-4687-6
- Band 825: Sebastian Eberz: **Konkurrenz direktionsrechtlicher Normen und ihre Systemfolge für die Weisungserteilung Dritter**  
2018 · 208 Seiten · ISBN 978-3-8316-4707-1
- Band 824: Anna Pötzl: **Demografischer Wandel und Verwaltungsorganisation**  
2018 · 408 Seiten · ISBN 978-3-8316-4711-8
- Band 823: Luping Duan: **Gleichnamigkeit im Kennzeichenrecht** · Eine vergleichende Untersuchung zwischen Deutschland und China  
2017 · 282 Seiten · ISBN 978-3-8316-4665-4
- Band 822: Maximilian Reinartz: **Öffentlichkeitsarbeit seitens des Verletzten einer Straftat** · Belastung der Verfahrensstruktur oder legitime Verwirklichung von Opferinteressen?  
2017 · 200 Seiten · ISBN 978-3-8316-4659-3
- Band 821: Christina Lang: **Die Einstellung nach § 154 StPO in der Revisionsinstanz** · Eine kritische Analyse der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs  
2018 · 250 Seiten · ISBN 978-3-8316-4651-7
- Band 820: Nazanin Sporer: **Die Auswirkungen der Täuschung im Rahmen der §§ 331, 332 StGB**  
2017 · 222 Seiten · ISBN 978-3-8316-4644-9
- Band 819: Bertram Kloss: **The Exercise of Prosecutorial Discretion at the International Criminal Court** · Towards a more Principled Approach  
2017 · 270 Seiten · ISBN 978-3-8316-4633-3



- Band 818: Stephan Hillenbrand: **Der Begriff des Betriebs- und Geschäftsgeheimnisses** · Eine vergleichende Untersuchung mit dem Begriff des trade secret in den USA und dem englischen common law  
2017 · 292 Seiten · ISBN 978-3-8316-4607-4
- Band 816: Martin Pusch: **Der automatisierte Abruf von Kontoinformationen durch Finanz- und Sozialbehörden** · Ein Instrument heimlicher Ermittlungstätigkeit im Spannungsfeld zwischen Steuergerechtigkeit, Leistungsmissbrauch, effektiver Strafverfolgung und dem rechtsstaatlich gebotenen Schutz des Steuerpflichtigen/Leistungsempfängers  
2016 · 346 Seiten · ISBN 978-3-8316-4591-6
- Band 815: Christian Szczesny: **Die Abtreibung als Pflichtteilsentziehungsgrund** · Ein Beitrag zur Strukturierung und Auslegung des §2333 Abs. 1 BGB  
2017 · 208 Seiten · ISBN 978-3-8316-4590-9
- Band 814: Jan-Philipp Günther: **Roboter und rechtliche Verantwortung** · Eine Untersuchung der Benutzer- und Herstellerhaftung  
2016 · 280 Seiten · ISBN 978-3-8316-4553-4

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:  
utzverlag GmbH, München  
089-277791-00 · [info@utzverlag.de](mailto:info@utzverlag.de)

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)